

Ließ die Geschichte von Johannes und Petrus in Apostelgeschichte 3,1-11 am besten selbst noch einmal, während du das Handout durchgehst.

Petrus und Johannes sind mitten im Alltag, als Gott sie gebraucht. (V. 1)

Lässt du dich auch von Gott im Alltag gebrauchen?

Dem Bettler, der Petrus und Johannes begegnet, ist eigentlich aus menschlicher Sicht nicht zu helfen. (V. 2)

Christ sein im Alltag bedeutet, sich von Gott in die Situationen, die er für uns vorbereitet hat, führen zu lassen. Gott vertrauen.

An welchen Dingen hältst du fest, die Gottes Handlungsspielraum einschränken. (V.3)

Christ sein im Alltag bedeutet Gottes Weg mitzugehen, wenn dieser auch anderes als erwartet aussieht?

Im Alltag gibt es viele Möglichkeiten das Evangelium teilen zu können.

Das Evangelium ist das, was alle Menschen am dringendsten brauchen.

Lass dich durch Ablehnung gegenüber der guten Nachricht nicht entmutigen.

In Jesu Vollmacht befiehlt Petrus ohne viele große Worte, dem Mann herumzulaufen. (V. 6)

Christ sein im Alltag bedeutet, Gottes Wirken zu erwarten.

Wenn Gott Menschen heilt, dann dürfen wir uns freuen wie der Bettler und das ganze Volk (V. 7-10)

Wo Gott Menschen heilt, da verherrlicht sich Gott und ihm gehört alle Ehre.

Wenn Menschen geheilt werden, dann so das Evangelium verkündigen, wie es Petrus auch tat (V. 11)

Christ sein im Alltag bedeutet, den Glauben zu teilen egal, wo man grade ist.

Seid immer bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn euch andere nach der Hoffnung fragen, die euch erfüllt. 1. Petrus 3,15

Warum bist du Christ und folgst Jesus nach?

Jesus hat seine Nachfolger in erster Linie dazu berufen das Evangelium zu verkünden (Markus 16,15-18)

Dann werden auch Zeichen folgen.

Ob eine Heilung passiert, wenn wir beten, ist alleine in Gottes Hand.

Wenn du schon oft enttäuscht wurdest als du für Heilung gebetet hast, dann lass dich nicht entmutigen, sondern bete weiter für Heilung und erwarte Gottes Wirken.

Gott heilt heute noch Menschen, wenn wir für sie beten.